Eine Kiste voller Seefahrtsgeschichte - Unbekanntes aus der Segelschifffahrt Peter Barrot berichtet am 4. März um 19.30 Uhr von Seekisten und allem drumherum.

Bis vor etwa hundert Jahren nahm jeder Seemann seine Seekiste mit an Bord, wenn er auf einem Schiff anheuerte. Bei vielen Jungseeleuten war es eine neugebaute oder gekaufte Kiste, während es in Seefahrerfamilien oft ein Erbstück war. In der Bauart unterscheidet sie sich deutlich von ihrer großen Schwester, der Aussteuertruhe.

Noch heute besitzen viele Familien eine Seekiste. Sie erinnert unübersehbar an den maritimen Teil der Familiengeschichte, die zu einem unverzichtbaren Teil der Seefahrtsgeschichte geworden ist, denn weder die einstigen Seeleute noch deren (Holz-)Schiffe haben die Zeiten überlebt, im Unterschied zum Land: Dort sind zahlreiche Bauwerke und Archive erhalten geblieben, die uns heute noch einen Eindruck von längst vergangenen Zeiten vermitteln.

Die Seekiste war der einzige private Besitz eines Seemanns an Bord und sein ganzer Stolz, was insbesondere die Innenausstattung zeigt.



"Seekiste offen" von Sterntreter - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons

Leider ist selbst in traditionellen Seefahrerfamilien die Bedeutung der Seekisten für das Alltagsleben des Seemanns und ihre vielseitigen Aufgaben an Bord in Vergessenheit geraten. Dies gilt auch für den kulturhistorischen Wert der Seekisten: Aus dem 18. Jahrhundert und davor gibt es in Deutschland noch etwa zwei Dutzend Kisten und das nur in einer Handvoll Museen und bei Privatleuten! Die ältesten erhaltenen Seekisten in Europa stammen aus der Zeit von 1540 und wurden aus dem Wrack der "Mary Rose" geborgen.

Der Seefahrtshistoriker P. Barrot hat viele Sammelstücke aus drei Jahrhunderten zusammengetragen und restauriert und seine Erkennt-





nisse veröffentlicht (Was war drin in einer Seekiste? War sie mehr als nur ein "Koffer"? Weshalb die über Jahrhunderte immer gleiche Konstruktion? Warum meistens grün gestrichen? Weshalb gezinkt und nicht nicht genagelt oder geleimt?). Beschläge aus unterschiedlichem Material zieren die Kisten. Die eisengeschmiedeten Fallhenkel kommen ebenso zur Geltung und wie die seemännisch geknoteten Tragegriffe aus Tauwerk. Nicht selten enthalten die Kisten im Innern kleine Kunstwerke: Bilder von Schiffen, Segenswünsche oder auch nur den Namen des Besitzers. Und immer befindet sich eine kleine Beilade für die wertvollsten Dinge im oberen Teil der Kiste. Ist der Herkunftsort bzw. der einstige Besitzer nicht mehr bekannt, dann hilft oftmals intensive Nachforschung. Manchmal kommt purer Zufall zur Hilfe.

Das erfolgreiche Aufspüren bei scheinbar "herrenlosen" Kisten ergibt bei den betroffenen Familien erstaunte Gesichter: Wo kommt diese Kiste her, die unzweifelhaft vom Urgroßvater stammt? Was hat sie in der Zwischenzeit erlebt? Weshalb ist sie aufgegeben bzw. verkauft worden, nachdem sie mit ihrem Besitzer mehrfach die Welt umrundet und die abgelegensten Hafenorte der Welt gesehen hatte? Wer mehr zu diesem Thema sehen und erfahren möchte, hat Gelegenheit dazu bei einer Videopräsentation auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins im Nordsee-Hotel

Inladung

HEIMATVEREIN INSEL BORKUM EV

Leiwe Leden,
hartlek willkomen tau de Jahreshauptversammlung
(Vergadering) van de Heimatverein
an Middeweek, de 4. Meert 2015
um 19:30 Ühr in 't Nordsee-Hotel.

Dagespunkten:

- 1. De Vörsitter vertellt over dat Wark verleden Jahr un wat noch geböhren sall.
- 2. De Penningmester maakt de Bauken open.
- 3. De Baukenprüfers vertellen, off allet in de Riege is.
- 4. Entlastung van de Vörstand.
- 5. Neejwahlen van de Vörstand.
- 6. Wahl van de Baukenprüfers.
- 7. Vördrag: Peter Barrot: "Seekisten".
- 8. Ditjes un Datjes

Tau unse hoogste Binanderkomen bin ji van Harten neugt.

Wi hopen, dat ji all mitnander komen un wi na de Regularien noch`n moije Tied verbrengen könen.

Reinder Kieviet 2. Vörsitter

